

Genug Interesse ist da

Rat stimmt Ganztagschule in Fischingen zu

Sulz (tz). Zum Schuljahr 2012/2013 wird in Fischingen eine offene Ganztagschule eingerichtet. Der Sulzer Gemeinderat hat am Montag dem pädagogischen Konzept der Grundschule zugestimmt.

Offen heißt, dass die Eltern ihre Kinder freiwillig für die Ganztagschule anmelden können. Wenn sie es jedoch tun, ist die Teilnahme für die Schüler verpflichtend. Eine Umfrage ergab, dass Bedarf da ist. An vier Nachmittagen sind es 19 Schüler und an drei Nachmittagen 21 Schüler. Zehn Familien hätten kein Interesse angemeldet, und drei Erhebungsbögen seien ungültig gewesen, teilte Schulleiterin Daniela Huber mit.

Die Kernzeitenbetreuung

(verlässliche Grundschule) findet an fünf Tagen jeweils von 7 bis 8 Uhr statt. Für die Ganztagschüler gibt es viermal pro Woche ein Mittagessen, das das Vöhringer Seniorenheim liefert. Für die Betreuung vor Unterrichtsbeginn und fürs Mittagessen muss die Stadt zwei Mitarbeiter einstellen.

Das Konzept der Schule gefiel dem Gemeinderat, zumal der Schwerpunkt auf Förderung und Hausaufgabenbetreuung liegt.

Für die verlässliche Grundschule gibt es einen Zuschuss von 2000 Euro. Die Elternbeiträge werden mit 1920 Euro veranschlagt. Unterm Strich bleibt ein Minus von 3600 Euro für die Stadt.



Konzentriert lernen die Fischinger Grundschüler. Ab dem neuen Schuljahr haben sie die Möglichkeit, auch nachmittags in der Schule zu bleiben und Hausaufgaben zu machen. Foto: Priotto

SULZ

- Die Bouler trainieren ab 18 Uhr auf dem Wöhrd.
- Kaffeekränzchen für Senioren ist mittwochs in der Tagespflege Barbara Otte von 14.30 bis 16.30 Uhr (Anmeldung unter Telefon 59 49).

BERGFELDEN

- Ein Volksliedersingen mit Akkordeonbegleitung findet am Freitag ab 19.30 Uhr im Gasthaus Zur Grünen Au statt.
- Der SVB-Stammtisch ist heute ab 17 Uhr im Sportheim.
- Der Verein zur Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft unternimmt am Samstag seinen Jahresausflug nach Stuttgart zum Weinbesen. Anmeldungen sind bei Günter Wößner oder Günter Beck möglich.
- Die Feuerwehrmänner treffen sich am Freitag um 19.30 Uhr im Gerätehaus zu einer Besprechung.

HOLZHAUSEN

- Beim Musikverein fällt heute die Probe am Mittwoch, 23. November, aus.

HOPFAU

- Der Rentnertreff findet am heutigen Mittwoch auf Einladung von Karl Birk in seinem Betrieb in Bettenhausen statt. Die Wanderer treffen sich zum Abmarsch um 13.15 Uhr beim Rathaus.
- Der Ortschaftsrat hat heute um 19.30 Uhr eine Sitzung im Rathaus.
- Die Feuerwehr hat heute um 19.30 Uhr eine Übung am Gerätehaus. Die Wehrmänner treffen sich um 19.20 Uhr.

MÜHLHEIM

- Der Ortschaftsrat tagt heute um 19.30 Uhr im Rathaus.

SIGMARSWANGEN

- Der Ortschaftsrat hat heute um 20 Uhr eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen Bürgerfragen und Bekanntgaben.

WIR GRATULIEREN

- **BETTENHAUSEN.** Helmut Morlock, Neuer Weg 26, 81 Jahre.
- **BUSENWEILER.** Emma Lehmann, Winterhaldenstraße 4, 84 Jahre.
- **SULZ.** Johann Hermann, Berliner Straße 5, 77 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
 Giftnotruf: 0761/1 92 40
 Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46
 Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80*

APOTHEKEN

Apotheke am Rathaus Sulz:
 Obere Hauptstraße 1,
 07454/26 75
 Hardter Apotheke Hardt:
 Schramberger Straße 19,
 07422/2 29 71

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Mittwoch, 19 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, Dres. Ertle/Herr, Vöhringen, Sulz, Telefon 07482/7007.

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
 Telefon: 07454/9 58 06 18
 Fax: 07454/9 58 06 19
 E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de

Kämmerer sorgt schon für 2013 vor

Mehreinnahmen der Stadt sollen in die Rücklage fließen / Darlehensverträge sind längerfristig abgeschlossen

Von Marzell Steinmetz

Sulz. Die November-Steuer-schätzung brachte für den Sulzer Haushaltsplan gegenüber der Einbringung vor zwei Wochen durch Bürgermeister Gerd Hieber eine erfreuliche Verbesserung.

Stadtkämmerer Michael Lehrer kann mit Mehreinnahmen von 363 000 Euro rechnen. Diese will er aber nicht investieren, sondern in die Rücklagen stecken. Für 2013 zeich-

net sich nämlich bei den Schlüsselzuweisungen, die sich nach der Einwohnerzahl einer Gemeinde richten, ein Minus von 600 000 Euro ab. Der Haushalt könne dann nur noch mit einer Kreditaufnahme von 1,2 Millionen Euro ausgeglichen werden. Lehrer geht jedoch davon aus, dass auf neue Schulden verzichtet werden kann, wenn die Rücklagen jetzt gestärkt werden.

SPD-Stadtrat Klaus Schätzle hätte es lieber gesehen, wenn die Mehreinnahmen für die Schuldentilgung verwendet würden. Er forderte die Stadtverwaltung dazu auf, ein längerfristiges Konzept zur

Schuldenreduzierung aufzuzeigen. Die Verschuldung müsse aber auch ein Diskussionspunkt des Gemeinderats und ein politisches Ziel sein.

Sondertilgungen sind Lehrer zufolge jedoch nicht so einfach. Er teilte mit, dass die Darlehensverträge der Stadt über zehn bis 15 Jahre abgeschlossen worden seien.

Bis zur Wirtschaftskrise 2008 konnten die Schulden reduziert werden, dann aber sind vor allem wegen der Projekte Stadthalle und Neckarhalle - im Zusammenhang mit den Fördermitteln aus

dem Konjunkturpaket - neue Kredite aufgenommen worden. Die städtischen Schulden (ohne die der Eigenbetriebe) stiegen auch ganz erheblich im Jahr 2008 von 429 000 auf 2,5 Millionen Euro in diesem Jahr. Laut Plan werden es 2012 knapp 2,4 Millionen Euro sein. Das bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von 195 Euro.

Hier liegt die Stadt deutlich unter der durchschnittlichen Verschuldung der Gemeinden im Kreis Roitweil. Wenn die finanziellen Verbindlichkeiten der Eigenbetriebe dazu gezählt werden, weist Sulz im

Vergleich zum Landkreis und zum Land aber bei 12,9 Millionen Euro ein leicht überdurchschnittliches Schuldenaufkommen von 1091 Euro pro Kopf auf.

Das wäre zwar nicht so dramatisch. Allerdings sei die Steuerkraft der Stadt unterdurchschnittlich, relativierte der Kämmerer.

Könne man die Schulden der Eigenbetriebe mit höheren Gebühren senken?, wollte FWV-Stadtrat Ulrich Niemeyer wissen. »Nur theoretisch«, meinte Lehrer, die Gebühren dürften lediglich kostendeckend kalkuliert werden.

Kampfabstimmung im Gemeinderat bei »Holzhausen Ost«

Erschließung in Frage gestellt / Am Backsteinbau fehlt Sonnenschutz / Haushaltsplanberatungen haben begonnen

Sulz (tz). Die Stadt will ihre Dokumente künftig nicht mehr in Papierform, sondern elektronisch archivieren. Das soll bei der Suche nach Akten Zeit ersparen und Arbeitsprozesse erleichtern. Die Kosten für neue Geräte und ein Dokumentenmanagementsystem sind für 2012 mit insgesamt 150 000 Euro veranschlagt.

Die Meinungen über ein solches System gingen jedoch auseinander. FWV-Fraktionsvorsitzender Erwin Stocker fand, dass es mit dem Einstieg in die elektronische Archivierung jetzt an der Zeit sei. Klaus Schätzle (SPD) hatte dagegen datenschutzrechtliche Bedenken und forderte eine Stellungnahme des Personalsrats. Braucht man einen Datenschutzbeauftragten?,



Noch ohne äußeren Sonnenschutz: die Fenster des Backsteingebäudes. Foto: Steinmetz

fragte Rolf Heppler (FWV). Über das Dokumentenmanagement-System soll nochmals extra beraten werden.

Noch nicht im Haushaltsplanentwurf enthalten ist der Sonnenschutz für das Backsteingebäude. »Wir haben Probleme mit der Kühlung des Gebäudes«, musste Stadtbaumeister Reiner Wössner

einräumen. Der Grund dafür sind die vielen Fensterflächen. Bei hohen Außentemperaturen mussten Besucher bei Veranstaltungen in der Stadthalle im Sommer viel schwitzen. Auch im Erdgeschoss gab es bei den Firmen Alltax und Blass Probleme wegen der Sonneneinstrahlung. Wössner glaubt, dass mit der

vorhandenen Anlage klimatisch noch einiges verbessert werden kann. Er ist sich sicher, dass der »Sommer 2012 für die Nutzer angenehmer wird als 2011, weil wir funktionierende Lüftungsanlagen haben werden«. Bevor man jedoch an Kühlung denke, brauche man außen einen Sonnenschutz auf drei Seiten. Laut Wössner würde dies rund 140 000 Euro kosten. »Wenn wir die Räume vermieten, dann muss man auch eine erträgliche Situation schaffen«, fand CDU-Fraktionschef Robert Trautwein. Auf Vorschlag von Erwin Stocker soll darüber nochmals in den Fraktionen diskutiert werden.

Auf den Prüfstand gestellt wird auch die Erschließung von »Holzhausen Ost«. Die Stadt hat schon mal einen An-

lauf gemacht - und scheiterte, weil die Anlieger nicht mitmachen. Jetzt soll es mit einem externen Erschließungsträger nochmals probiert werden. 10 000 Euro sollen dafür vorerst im Etat eingestellt werden. Diesem Vorschlag der Verwaltung stand die Hälfte der anwesenden Stadträte sehr skeptisch gegenüber. Die Stadt habe nichts von einer Erschließung, meinte Dieter Kopp (CDU), »wir haben andere Löcher zu stopfen«. Auch Schätzle fragte sich, wo das öffentliche Interesse hier liege. Der Antrag von Heidi Kuhring (GAL), »Holzhausen Ost« aus dem Haushaltsplan zu nehmen, scheiterte knapp bei je sieben Ja- und Nein-Stimmen. Der Punkt wurde ebenfalls an die Fraktionen verwiesen.

Spenden für Ostafrika bestimmt

Waltraud Walz erläutert in Holzhausen die Arbeit von »humedica«

Von Jens Sikeler

Sulz-Holzhausen. Mehr als 10 000 Euro spendeten im August die Landwirte auf der Mühlbachebene an die Hilfsorganisation »humedica«. Bei der Vortragsveranstaltung der Initiative »Pro Mühlbachebene« in der Holzhauser Panoramahalle (wir berichteten) erklärte Waltraud Walz, Vorstandsmitglied des Vereins »humedica«, wofür das Geld verwendet wird.

Helfen soll das Geld Menschen in Ostafrika. In der Region sind nach wie vor Hunderttausende Menschen wegen einer Dürrekatastrophe

vom Hunger bedroht. Mittlerweile hat es dort zwar geregnet. Das habe die Situation aber nicht grundlegend gebessert, sagte Waltraud Walz. Die Hilfsorganisation »humedica« engagiert sich dort vor allem im äthiopischen Flüchtlingslager Dolo Ado. 40 000 Menschen leben dort, berichtete Walz. Damit sei das Lager völlig überfüllt. Die Menschen hätten dort kaum eine Perspektive auf ein besseres Leben. In dem Lager gab es nur eine Krankenstation. Die Hilfsorganisation verteilt nicht nur Hilfsgüter, sondern entsendet auch medizinisches Fachpersonal und baut

in Dolo Ado eine zweite Krankenstation auf.

Ernst Schmid wollte wissen, wieviel Geld tatsächlich bei den hilfsbedürftigen Menschen ankommt. Die Verwaltungskosten seien sehr niedrig und lägen bei gerade einmal sieben Prozent, erläuterte Waltraud Walz. Die Organisation setze bei ihren Hilfseinsätzen vor allem auf Ehrenamtliche. Diese würden für zwei bis drei Wochen in die entsprechenden Länder reisen und ihren Urlaub opfern.

In der Zentrale der Organisation im bayerischen Kaufbeuren arbeiten 25 Festangestellte. Nur für längerfristige



Waltraud Walz erhielt von Monika Schmidt, Christa Heinzelmänn, und Helmut Thellmann (von links) einen Scheck des Vereins »Helfende Hände« über 2640 Euro. Foto: Sikeler

Projekte, wie etwa den Aufbau einer Klinik im Niger, greift die Organisation auf festangestellte Mitarbeiter zurück.

Aber nicht nur die Landwirte haben Geld gesammelt. Auch der Verein »Helfende

Hände« aus Dornhan war mit seinem Spendenauftrag sehr erfolgreich. Der Verein übergab einen Scheck über 2640 Euro an Walz. »Jedes gereitete Kind ist ein Erfolg«, betonte Vereinsmitglied Christa Heinzelmänn.